

Liebe Leserinnen und Leser des Tinnitus-Forums! Liebe Freunde und Mitglieder der Schule des Hörens,

mitunter braucht eine gute Idee einige Jahre, bis sie Wirklichkeit wird: Aus Anlass des Internationalen Noise Awareness Days veranstaltete die Bayerische Landeszentrale für Gesundheit (LZG) einen Informationstag zum Thema Lärmprävention für Gesundheitsbehörden des Landes. Neben vielen anderen Initiativen präsentierte die Schule des Hörens ihre Kindertagesseminare, die auch das NDR-Fernsehen (Redaktion „Visite“) bereits entdeckt hatte. Unmittelbar im Anschluss an diese Fachtagung meldete sich das Bayerische Sozialministerium mit dem Wunsch, diese Kenntnisse für die Kindergärten Bayerns umzusetzen. Natürlich dauerte es eine Weile, bis aus den spontanen Gedanken ein wirkliches Projekt entstand. Aber bereits Ende 1999 war „Olli Ohrwurm“ geboren, der wunderbare,

bunte Wurm nach dem Entwurf der Grafikerin Blanka Herold und um ihn herum Geschichten, Hörstücke und Lieder, die von den Autorinnen Conny Frühauf und Christine Werner mit vielen beteiligten Kindern, Musikern und Kollegen realisiert wurden.

Begeisterung muss am Anfang stehen, wenn Menschen wirkungsvoll zu einem veränderten Umgang mit Ihren Sinnen geführt werden sollen. Durch Spiele, sinnlich erfahrbare Übungen und viele Hörbeispiele auf zwei CDs sollen mit „Olli Ohrwurm“ schon die Jüngsten die Fähigkeiten und Möglichkeiten des (Zu)Hörens entdecken. Die „Schule des Hörens für Kinder“ ist ein durch Prof. Karl Karst angeregtes und ermöglichtes Medienpaket und besteht aus einer Broschüre mit 128 Seiten und zwei Audio-CDs. Nach



Erprobungen in Kindergärten und Familien und nach intensiver Besprechung in Seminaren und bayerischen Fachakademien wird die „Schule des Hörens für Kinder“ nun bald von der Landeszentrale für Gesundheit in München herausgegeben. Wir freuen uns sehr, dass „Olli Ohrwurm“ in absehbarer Zeit auf Hörreise gehen wird.

Alles Gute für das Neue Jahr wünscht Ihnen im Namen der Schule des Hörens

Ihre **Helga Kleinen**



„Olli Ohrwurm und seine Freunde“ Grußwort der bayerischen Staatssekretärin Erika Görlitz anlässlich der Präsentation des Projekts: „Schule des Hörens für Kinder“



Ich habe die große Freude, Ihnen heute ein ganz besonderes Projekt vorstellen zu dürfen: Die im Auftrag des bayerischen Gesundheitsministeriums entstandene „Schule des Hörens für Kinder“.

Warum eine „Schule des Hörens für Kinder“? Tatsache ist: Fast jeder vierte junge Erwachsene in Deutschland ist irreversibel hörgeschädigt durch zu lautes Musikhören! Generell führt Lärm zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Nervosität und Abnahme der Konzentrationsfähigkeit. Die Folge sind eingeschränkte Lebensqualität für den Einzelnen und hohe Kosten für die Solidargemeinschaft. Das sind die Fakten.

Wie können wir dieser Entwicklung abhelfen? Die Antwort zeigt uns die „Schule des Hörens für Kinder“. Dabei ist hier keineswegs an ein „Lernen mit erhobenem Zeigefinger“ gedacht. Vielmehr geht es darum, Kinder dafür zu sensibilisieren, wie faszinierend und wunderbar unser Sinnesorgan Ohr ist, ihnen die Bedeutung des Hörens sinnlich und emotional nahe zu bringen, eben: „Prävention durch Faszination“. Die Kinder erleben, wie sehr unser Empfinden durch das Hören beeinflusst wird.

Diese eigenen Erfahrungen, spielerisch vermittelt und doch so wesentlich, im Umgang mit

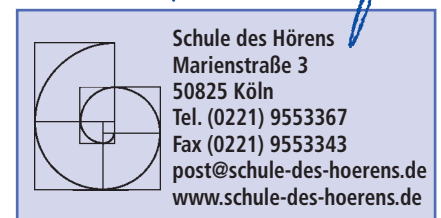
einem so elementar wichtigen Sinnesorgan wie dem Gehör, das als einziges unserer Sinne rund um die Uhr in Aktion ist, weckt auch ein besseres Gespür für unsere anderen Sinne. Diese „Sinneskompetenz“ wiederum ist wichtig für die Entwicklung und Förderung von Lebenskompetenz. Selbstvertrauen und Selbstsicherheit sind eine wesentliche Basis hierfür. Wer seine eigenen Sinne kennt und nützen gelernt hat, kann ihnen und damit sich selbst vertrauen. Unsere Kinder lernen, auf sich selbst zu hören. Dadurch und durch das Sich-selber-Trauen werden sie stark gemacht.

Dieser Prozess muss frühzeitig beginnen, daher wird die Schule des Hörens für Kinder in den Kindergärten eingesetzt werden, und zwar flächendeckend in allen 4.000 bayerischen Kindergärten.

Kinder, die selbst erfahren haben, wie wunderbar unser Gehör funktioniert, wie faszinierend es ist zu hören, wie unverzichtbar gutes Hören für unser tägliches Leben ist und wie bedrückend es sein muss, diese Fähigkeit zu verlieren, Kinder, die diese Lebenskompetenz aufgebaut haben, werden dem leichtfertigen oder mutwilligen Umgang mit Lärm wie Walkman, Spielzeugpistolen, Silvesterknallern und häufigen Diskothekenbesuchen kritisch begegnen.

Freuen wir uns also auf Olli Ohrwurm und seine Begleiter Lola Laut und Leo Leise und ihre Abenteuer und lassen wir sie zum Besten unserer Kinder agieren.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die am Zustandekommen dieses besonderen Projekts beteiligt waren, den Autorinnen und Kindern, den Musikern und Zeichnerinnen – und ganz besonders dem Initiator Prof. Karl Karst. Ich bin sicher, die „Schule des Hörens für Kinder“ wird bei allen Beteiligten Faszination auslösen und auf „offene Ohren“ stoßen.



Schule des Hörens
Marienstraße 3
50825 Köln
Tel. (0221) 9553367
Fax (0221) 9553343
post@schule-des-hoerens.de
www.schule-des-hoerens.de

„Olli Ohrwurm“

Prävention durch Faszination



Auszüge aus der Einführung in die „Schule des Hörens für Kinder“ von Prof. Karl Karst

Man muss es sich vorstellen: Die hoch empfindsamen Sinnesorgane des Innen- und Mittelohrs sind in den Körpern der Erwachsenen genauso groß wie sie waren, als wir ca. sieben Zentimeter klein als Fetus im Mutterleib schwammen ... Innenohr und Mittelohr wachsen nach der Geburt nicht mehr weiter!

Kaum ein Kind, kaum ein Jugendlicher und auch nicht jeder Erwachsene weiß das. Kaum ein Kind und nur der ein oder andere Jugendliche kann erlauben, was der Verlust oder die Einschränkung dieses Sinnes wirklich bedeutet. Nur wer erfahren hat, wie bedeutungsvoll das Gehör ist, wird es vor leichtfertiger Beschädigung schützen. Wer sinnfällig erlebt, wie sehr wir in jeder Sekunde unseres täglichen Lebens durch das Hören geprägt sind, wer weiß, was das Ohr al-



les tut und wie lebensnotwendig das Gehör in unserem Alltag ist, der wird sich hüten, es zu verlieren. ...

... Auf dem Wege über die Faszination soll - ohne Zeigefinger und ohne Drohgebärden - die Bedeutung des Hörens sinnlich und emotional, vor allem auch dauerhaft Ohren öffnend vermittelt werden. Die Schule des Hörens versteht sich dabei auch als eine Schule der Sinne: Wer seine Ohren öffnet, hat auch für die anderen Sinne ein besseres Gespür. Ziel soll es sein, das Ungleichgewicht (zugunsten des Auges) abzubauen, ohne ein neues (zugunsten des Ohres) aufzurichten. Keinesfalls soll die eine Hierarchie durch eine andere ersetzt, sie soll vielmehr zugunsten einer Gleichwertigkeit der Sinne aufgehoben werden. Gleichwertigkeit entsteht durch Anerkennung der Eigenheit, also der jeweiligen spezifischen und unersetzlichen Funktion eines Sinnes. Kein Sinnesorgan ist wichtiger als das andere - und folglich ist auch keine Behinderung eines unserer Sinne weniger schlimm als die Behinderung eines anderen!



... Das *Auf-sich-selber-hören-Lernen* und das *Sich-selber-trauen* (seinen eigenen Empfindungen und den Wahr-Nehmungen seiner Sinne) ist eines der langfristigen, übergeordneten Ziele jeder Erziehung zum selbständigen Individuum. Dazu gehört ganz wesentlich auch das Erlernen des *Hinhörens*, des *Zuhörens*, der Fähigkeit ruhig zu sein und zu lauschen: Nur wer zuhört, kann selber gehört werden ...

Aus dem Leitfaden zur Benutzung

Die vorliegende Schule des Hörens für Kinder ist eine Ideen- und Materialsammlung zur freien Behandlung des Themas *Hören* mit Kindern im Kindergartenalter. Wunsch und Anliegen ist es, dieses Thema zu einer selbstverständlichen Komponente im Kindergartenalltag werden zu lassen. Hör-Spiele und -Übungen sollen die Kinder sensibilisieren für ihre täglichen Höreindrücke und Hörerlebnisse. Das Medienpaket gibt daher keine genauen Handlungsanweisungen vor und beschreibt keine Schwerpunkt- oder Projektstage (obwohl diese aus dem Material leicht zusammengestellt werden können). Es bietet vielmehr einen Fundus von Anregungen zur eigenen Gestaltung und Kreativität und möchte dazu beitragen, eigene Ideen für die Behandlung des Themas zu entwickeln.

Die *Schule des Hörens für Kinder* besteht aus einer grafisch gestalteten Broschüre und zwei CDs. Die Broschüre beinhaltet - nach Themenbereichen geordnet - frei kombinierbare Sachin-

formationen, Spiel- und Gestaltungsideen, Geschichten zum Vorlesen und Nachspielen und Anleitungen zu eigenen kleinen Experimenten. Auf der CD 1 finden Sie Hörspiele, Klanggeschichten, Geräuschetketten und akustisch umgesetzte Sachinformationen. Die CD 2 beinhaltet konkretes Spiel- und Experimentier-Material für die Kinder, wie verschiedene Geräuscherätsel, Geräuscherezepte, Hörrätsel und Lieder.



Die Leitfiguren

Olli Ohrwurm und seine Freunde Lola Laut und Leo Leise führen uns durch die gesamte Bro-

schüre und finden sich auch auf den CDs wieder. Der Ohrhöhlenforscher Olli Ohrwurm lebt in einer Ohrmuschel und ist natürlich ausgewiesener Spezialist in Sachen Ohren. Olli Ohrwurm hat allein schon durch seine Körpergröße eine natürliche Nähe zu den Kindern. Er ist Phantasiefigur und zugleich Sympathieträger, dem die Kinder Lola und Leo vertrauen, der sie beschützt und mit kindgerechten Informationen in die Welt des Hörens einführt. Er nimmt seine beiden Freunde mit auf Reisen ins Ohr und in neue akustische Welten. Lola und Leo, die im Alter der Kindergartenkinder sind, bieten durch ihre unterschiedlichen Charaktereigenschaften genügend Angebote für Wiedererkennungsmomente. Sie entsprechen dabei gerade nicht dem immer noch gängigen Klischee vom *lauten Jungen* und vom *stillen Mädchen*: Schon ihre Namen verweisen auf ihre hervorstechendsten Wesensmerkmale: Lola *Laut* und Leo *Leise*. Dabei führen sie in anschaulicher Weise vor, dass *Laut-Sein* nicht automatisch mit *Stark-Sein* gekoppelt und *Leise-Sein* nicht einfach nur ein Zeichen von Schwäche ist. Denn gerade der leise Leo zeigt Lola und damit den Kindern, dass, wer leise ist und zuhören kann, viel mehr hört als jemand, der immer nur einfach drauflos poltert.